



Nachtschimmer

Advent & Weihnachten 2020

Anregungen und Gedanken für
die dritte Adventswoche
Einsam – Verbunden

*In der offenen Kirche Heilig Kreuz,
zu Hause oder unterwegs*

Herausgeber:

Heilig Kreuz – Zentrum für christliche Meditation und Spiritualität, Kettelerallee 45, 60385 Frankfurt
www.meditationszentrum.bistumlimburg.de

Bitte beachten: Diese Heft ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Nachtschimmer – die Idee

Seit März ist unsere Kirche Heilig Kreuz jeden Tag geöffnet. Das wollen wir in der Advents- und Weihnachtszeit aufrechterhalten. Diese besondere Zeit wird in Vielem ganz anders sein, als wir sie kennen – liebgewonnene Rituale, wie Weihnachtsmarkt-Besuche, Adventsfeiern, das gemeinsame Singen von Adventsliedern ... werden nicht so stattfinden können, wie wir es gewohnt sind.

Und dennoch sind wir davon überzeugt, dass sich auch in diesem Jahr in der Nacht ein Schimmern entdecken lässt. Wir vertrauen darauf, dass Gott auch in diesen Zeiten in seinem Sohn zur Welt kommt und damit die Zusage, die er Mose einst gab, erneuert: "Ich bin der 'Ich-bin (-da)'." (Exodus 3,14). Gott, der die Nacht und widrige Umstände wählt, der in seinen ersten Tagen auf dieser Welt bereits Vertreibung und Flucht erfahren muss. Auf seine Ankunft bereiten wir uns im Advent vor und stellen jede Woche unter ein spannungsreiches Wortpaar. Diese vier Paare lassen uns in unserer manchmal so tristen und dunklen Lebensrealität aufmerksam werden für die leichten, zart-leuchtenden Momente. Wir wollen uns aufmachen, solche Momente – solche Lichtzeichen – zu finden. In jeder Adventswoche gibt es in unserer offenen Kirche die Möglichkeit, sich auf diese zarte Lichtspur zu begeben – begleitet von besonderen Licht-Stimmungen, Stille und Musik.

Erste Adventswoche: Verloren - Orientiert

Sternenzelt & Licht(t)räume in der Kirche

Zweite Adventswoche: Innen - Außen

Lichterlabyrinth mit 2000 Kerzen

Dritte Adventswoche: Einsam - Verbunden

Botschaften aus aller Welt & das Friedenslicht zum Mitnehmen

Vierte Adventswoche: Aufbrechen - Ankommen

Lichtgestalten auf dem Weg auf Weihnachten zu

Dieses Heft will Anregungen geben, für den Besuch in der Offenen Kirche, aber auch zum Nachspüren, Weiterdenken und -beten. Kommen Sie gerne vorbei und erleben die besondere Atmosphäre von Heilig Kreuz.

Die Türen sind jeden Tag von 17 – 19 Uhr geöffnet.

Ausblick auf Weihnachten:

An Heiligabend, 24.12.2020, ist die Kirche von 17 – 22 Uhr geöffnet und um 22.00 Uhr feiern wir die Christmette.

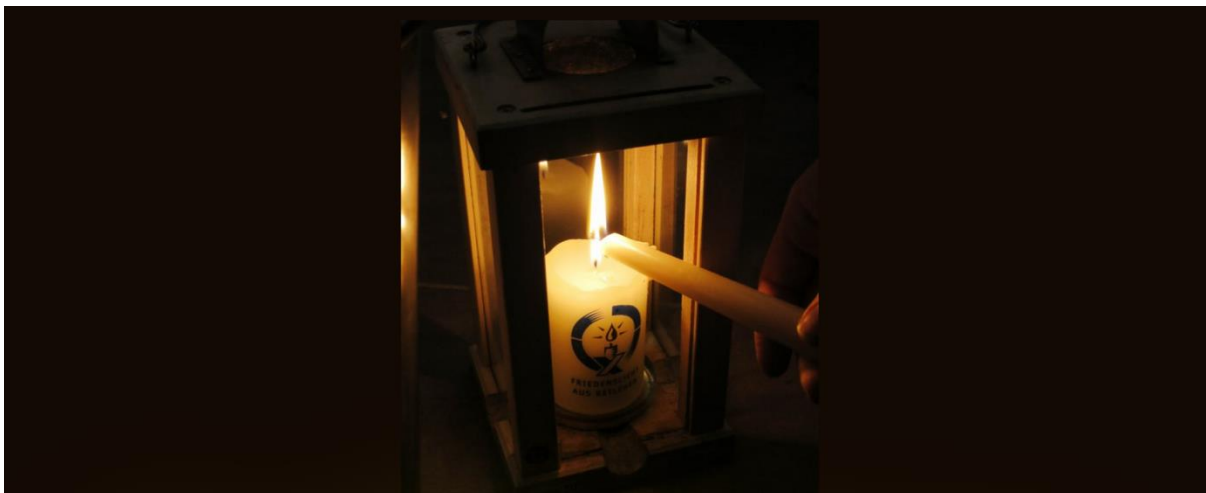
Am ersten Weihnachtsfeiertag findet der „Andere Weihnachtsabend“ in besonderer Weise von 16 – 20 Uhr in der offenen Kirche statt.

Die Öffnungszeiten, das Hygienekonzept und mehr finden Sie unter

<https://meditationszentrum.bistumlimburg.de/thema/nachtschimmer-meditationszentrum/>

Wir freuen uns sehr über Ihren Besuch – und das Verbunden-Sein darüber hinaus. Bleiben Sie gesund und behütet!

Ihr Team aus Heilig Kreuz – zentrum für christliche Meditation und Spiritualität



In der Kirche

Die Kirche ist jeden Tag von 17 – 19 Uhr geöffnet.

In der Kirche wird ab Montag, 14.12.2020 das Friedenslicht aus Bethlehem stehen, an dem Sie sich gerne eine Kerze entzünden können. Das Friedenslicht wird jedes Jahr in Bethlehem entzündet und von Pfadfinder*innen in über 25 Ländern auf der ganzen Welt weitergegeben. In diesem Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Frieden überwindet Grenzen“: „Überall erleben wir Grenzen: zwischen Ländern, zwischen Menschen, zwischen Religionen und zwischen Ideologien. Je fester und stärker diese Grenzen ausgeprägt sind, desto schwieriger ist es oft, diese Grenzen zu überwinden.“¹ Durch aktuell geltende Kontaktbeschränkungen rückt das Gefühl der Begrenzung von außen näher. Ein Gefühl von Einsamkeit kann sich breit machen – dem gegenüber stehen medial wirksame Solidaritäts-Aktionen und der Versuch, per Telefon oder Internet, auch in diesen Zeiten verbunden zu sein.

Dieser Spannung wollen wir Raum geben und laden Sie daher in die Kirche Heilig Kreuz ein. Dort sind in der dritten Adventswoche jeden Tag Friedensbotschaften aus aller Welt zu sehen und zu hören, die Hoffnungs-Menschen für die Besucher*innen unserer offenen Kirche aufgenommen haben. Im Blick auf Frieden müssen wir auch unsere eigenen Grenzen immer wieder überwinden – wir laden Sie deshalb ein, sich zu verbinden und Friedensworte zu versenden. Mehr dazu in diesem Heft, unserer offenen Kirche und unter <https://meditationszentrum.bistumlimburg.de/beitrag/friedensworte/>

Zum Nachlesen, für Zuhause oder unterwegs

Mich selbst verbinden

Finde einen aufrechten Stand.
Verteile Dein Körpergewicht gleichmäßig auf Deinen beiden Füßen.
Lass Deine Scheitelkrone Richtung Himmel steigen
Und nimm wahr, wie Du so ausgerichtet zwischen Himmel und Erde stehst.
Lass mit Deiner nächsten Einatmung Deine Arme zu beiden Seiten auf Schulterhöhe steigen.
Schicke Deine Aufmerksamkeit ganz bewusst in Deine Fingerspitzen
Du bist verbunden mit
Dir selbst,
Himmel und Erde,
Deiner Umgebung.
Schicke Deine Atmung für ein paar Atemzüge ganz bewusst
in Richtung Deines Scheitels und nimm den Raum um Deinen Kopf wahr, der Dich umgibt,
in Richtung Deiner Fußsohlen
Deiner rechten Fingerspitzen
Deiner linken Fingerspitzen.
Löse Dich dann wieder von Deinem Atem, nimm den Raum wahr, der Dich umgibt,
streck Dich und kehre mit Deiner Aufmerksamkeit zurück.

Einsamkeit

Kennst Du diesen Zustand?
Was verbindest Du damit?
Wo sitzt das zugehörige Gefühl im Körper?
Wie erlebst Du Einsamkeit?
Suchst Du sie manchmal ganz bewusst?
Sehnst sie herbei?
Oder fürchtest Du sie?
Welche Bilder drücken für Dich Einsamkeit aus?

Am Meer

Wie ist dir nun,
meine Seele?
Von allen Märkten
des Lebens fern,
darfst du nun ganz
dein selbst genießen.

Keine Frage
von Menschenlippen
fordert Antwort.
Keine Rede
noch Gegenrede
macht dich gemein.
Nur mit Himmel und Erde
hältst du
einsame Zwiespräch.
Und am liebsten
befreist du
dein stilles Glück,
dein stilles Weh
in wortlosen Liedern.

Wie ist dir nun,
meine Seele?
Von allen Märkten
des Lebens fern
darfst du nun ganz
dein selbst genießen.
Christian Morgenstern



Eremiten-Tage

Die Sehnsucht nach dem Alleinsein geht bei mir seltsamerweise Hand in Hand mit dem Wunsch, wirklich dazuzugehören. Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich gegenseitig unterstützt. Neulich habe ich etwa einen Karton mit Ausgemistetem vor die Haustür gestellt und "zum Mitnehmen" drangeschrieben. Am Abend war der Karton leer und ich glücklich. In solchen Momenten würde ich am liebsten jeden, der vorbeikommt, umarmen. In dem Schwung rufe ich dann Freunde an, die ich gern sprechen möchte. Manchmal drückt mich einer von ihnen auf dem Handy weg. "Eremiten-Tag", denke ich dann und kann das nur zu gut verstehen.

Sinja Schütte

Die leisen Mächte

In der Stille geschehen die großen Dinge.
Nicht in Lärm und Aufwand der äußeren Ereignisse,
sondern in der Klarheit des inneren Sehens,
in der leisen Bewegung des Entscheidens,
im verborgenen Opfern und Überwinden:
wenn
das Herz durch die Liebe berührt, die Freiheit
des Geistes zur Tat gerufen, und sein Schoß zum
Werke befruchtet wird. Die leisen Mächte sind die
Eigentlich starken.

Romano Guardini



Aufbruch

Es wird kommen der Tag,
da verlasse ich, zaghaft
zuerst, dann beherzt
meine einsame Insel.

Wage mich endlich hervor
Aus dem bewährten versteck
Und der sicheren Deckung,
fast ohne Angst und ohne noch einmal mich umzusehen.

Meine Rüstung tue ich
Ab und alle die Waffen,
das Wenn und das Aber
und steige ins Boot.

Wehrlos werde ich sein
Und verwundbar, ich weiß,
auf dem offenen Meer
und einzig beschützt

von der Liebe
Lothar Zenetti

Spiegel

Jeder Einzelne spiegelt das Universum auf eine einzigartige, unverwechselbare Weise.
Nur alle Spiegelungen zusammen ergeben das wahre Bild. Also ist eines jeden Beitrag
wichtig, selbst wenn er sagen muss, er sehe im Moment nicht allzu viel. Kein Bild
besteht nur aus Helligkeit, wenn Ihnen also dunkel ist, steuern Sie Dunkelheit bei

Sten Nadolny



Friedenslicht

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburtsgrötze Jesu vom Österreichischen Rundfunk (ORF) entzündet.

Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosions-sicheren Lampe nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen. Die Friedenslichtaktion 2020 steht unter dem Motto:

Frieden überwindet Grenzen

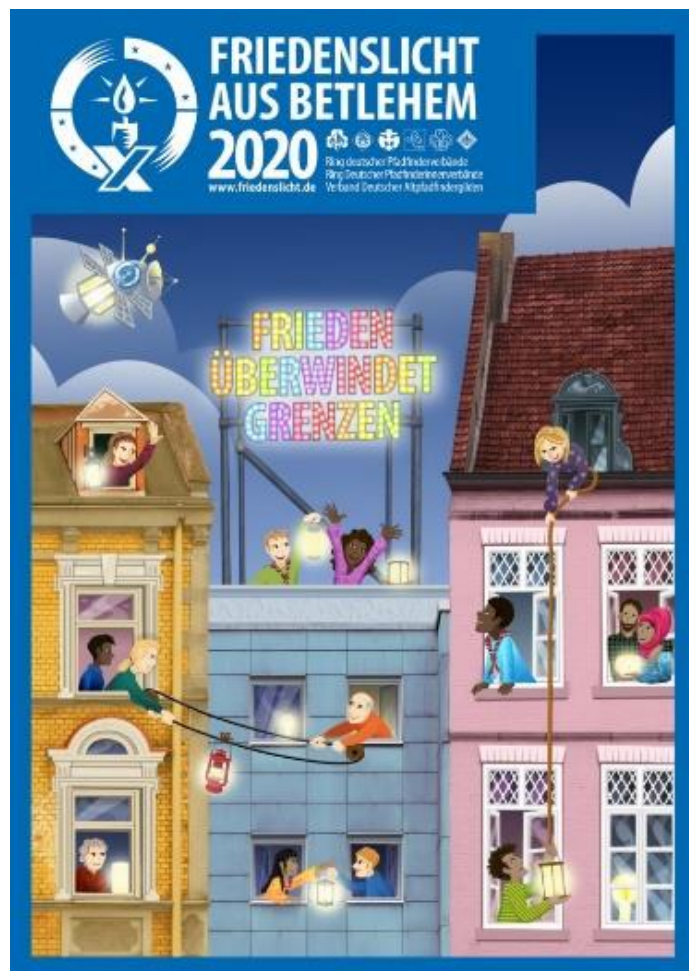
Überall erleben wir Grenzen: zwischen Ländern, zwischen Menschen, zwischen Religionen und zwischen Ideologien. Je fester und stärker diese Grenzen ausgeprägt sind, desto schwieriger ist es oft, diese Grenzen zu überwinden.

Dafür braucht es Mut, Stärke, Zielstrebigkeit, die Bereitschaft offen auf Andere zuzugehen, den eigenen Standpunkt zurückzustellen und Kompromisse zu schließen. All das sind Kennzeichen friedlichen Zusammenlebens. Wer sich dafür einsetzt, hält gleichzeitig den Wunsch nach Frieden lebendig und arbeitet aktiv an der Überwindung jeglicher Grenzen.

Nur gemeinsam können Grenzen überwunden werden. Dazu möchten wir „alle Menschen guten Willens“ mit dem diesjährigen Motto aufrufen.

Schon Mahatma Ghandi war sich bewusst: „Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn Frieden ist der Weg.“²

Das Friedenslicht kann ab Montag, 14.12.2020, jeden Tag zwischen 17 und 19 Uhr in der Offenen Kirche abgeholt werden.



Friedensworte aus aller Welt

Im Vorfeld dieser dritten Adventswoche hat sich ein beeindruckendes Netzwerk aufgespannt – wir haben Menschen aus aller Welt nach ihren Friedensbotschaften in für diesen Advent gefragt. Zurückgekommen sind zahlreiche, ganz unterschiedliche Videobotschaften, die Sie in der Kirche Heilig Kreuz sehen können. Die wenigsten davon sind auf Deutsch – und dennoch sind wir der festen Überzeugung, dass ihre Botschaft ankommt – trotz sprachlicher Grenzen. Einige davon haben wir im Folgenden übersetzt:



Sr. Belen Anuncio von den Philippinen

wünscht uns Frieden.

Alba aus Fushë-Arrëz in Albanien

„Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung, der Hoffnung und der Vereinigung der Herzen der Menschen. Es ist genau die Zeit, in der wir unsere Herzen öffnen sollen, um unseren Familien und der ganzen Welt Frieden zu schenken. Und dann sind wir wirklich bereit, auf das Kommen des Erlösers der Welt zu warten. Ich wünsche Frieden, damit die Welt schöner wird.“

Beeran aus Indien

„Hallo zusammen!

Während wir auf Weihnachten zugehen, wollen wir uns vorbereiten: Nicht nur Sterne und Häuser schön dekorieren, sondern auch uns selbst vorbereiten, sodass wir Christus in uns willkommen heißen. Er ist der Prinz des Friedens, der Friedensfürst, deshalb lässt Christ nicht nur in der Krippe, sondern auch in unseren Herzen, in unseren Familien, Gemeinschaften und unseren Gesellschaften zur Welt kommen. Ich wünsche Euch eine fröhliche Weihnacht!“

Immaculate Tusingwire aus Uganda

„Hallo! Mein Name ist Immaculate Tusingwire aus Uganda und ich schicke diese Nachricht hier aus unserer Gemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern in Kampala. 2020 war ein wirklich schwieriges Jahr für uns alle und es hat den Frieden auf vielen verschiedenen Wegen aus dem Gleichgewicht gebracht. Mögen wir alle in unsere je eigene Tiefe eintauchen, die mit allem verbunden ist und dort diesen tiefen Frieden wieder finden. Mögen wir ihn mit anderen teilen können – mit dem ganzen Universum.“

Camilla Benincasa, Mitglied der Englischsprachigen Gemeinde Frankfurt

„Hallo! Mein Name ist Camilla und ich gehöre zur Englischsprachigen Gemeinde St. Leonhard in Frankfurt. Wie so viele andere versuche auch ich in dieser sehr ungewöhnlichen Weihnachtszeit, verbunden zu bleiben mit Menschen, die mir nahe sind, aber besonders auch mit denen weiter weg. Möge die Liebe in unseren Herzen uns Frieden und Freude bringen, wenn wir über Grenzen und Herausforderungen hinweg das größte Geschenk – das der Liebe – teilen und feiern. Fröhliche Weihnachten!“

Mary Pakkiam aus Nordindien

„Frieden beginnt bei mir und Jesus; der Prinz des Friedens, der Friedensfürst, schenkt mir diese Frieden. Lass ihn überfließen von mir in diese ganze Welt, während wir den Friedensfürsten in diesem Advent erwarten – besonders in Zeiten der Pandemie

Juan Pi aus Bolivien

„Liebe Schwestern, liebe Brüder, ich heiße Juan Pablo Reyano Andana de Tarija, Bolivien. Ich schicke Ihnen einen herzlichen Weihnachtsgruß. Möge der Schöpfer Sie mit Glückseligkeit und Wohlstand segnen. Möge der Frieden in Ihren Häusern herrschen und Sie immer zusammenhalten. Frohe Weihnachten.“

Jolanda aus Rotterdam, Niederlanden

„Hi! Ich bin Jolanda aus Rotterdam, Niederlanden. Von Herzen wünsche ich Euch und unserer Welt Frieden, besonders in diesen Zeiten der Unsicherheit und Anspannung. Lasst uns weiter darauf hoffen und vertrauen, lasst uns weiter zusammen arbeiten für dieses Versprechen von Frieden auf Erden! Pax et bonum! Shalom!“

Fr. Oliver Shey Ndi aus Kumbo, dem Partnerbistum in Kamerun

„Grüße aus Kamerun sendet Oliver Shey Ndi! Ich möchte sagen, dass Frieden ein sehr wertvolles Instrument für menschliche Entwicklung und menschlichen Fortschritt ist. Aber leider wird in diesen Tagen der Frieden oft misshandelt, mit Füßen getreten und bombardiert – von zahlreichen Krisen. Seien diese Krisen sozialer oder politischer Natur, gesundheitliche oder andere Krisen. Wir müssen verstehen, dass diese verursacht sind durch Gier und große persönliche Eigeninteressen. Wenn wir also gegen diese Gier und Eigeninteressen angehen, und uns für das Gute einsetzen, werden wir den Frieden wieder aufbauen – in unseren Herzen, unseren Gemeinden und auf der ganzen Welt. Lasst uns für diesen Frieden beten und uns auch hart dafür arbeiten, diesen Frieden zu etablieren. Wenn wir uns für das Gute für alle einsetzen, bauen wir auch am Frieden für alle mit. Danke und noch einen schönen Nachmittag!“

Magdalena Schmidt

Zeigt den Friedensgruß in Gebärdensprache

Mafe Ramirez aus Kolumbien**Gawtham aus Namburu, Indien****Sr. Carmen Speck, ursprünglich aus dem Wallis, Schweiz, jetzt in Frankfurt**

Gerard aus Neuseeland

„Das ist eine einfache Botschaft des Friedens aus Neuseeland. Mögen wir den Frieden in all unseren Herzen, Gemeinschaften, Ländern und auf diesem wunderbaren Planeten finden, auf dem wir leben.“

Sr. Elise Kurisummoottil aus Südindien mit einer Botschaft auf Malayalam**Marlene, die zur Zeit in Japan lebt**

„Hallo, ich heiße Marlene und bin halb Deutsche, halb Italienerin. Ich wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes neues Jahr und mögen wir gemeinsam diese Pandemie besiegen.“

Christian Goebel von der deutschsprachigen katholischen Gemeinde in New York**Shusan Barla, Nordindien**

„Hallo! Ich bin Shusan, eine Missionsärztliche Schwester. Ich komme aus Nordindien. Im Moment bin ich in Pune, Maharashtra. Frieden ist ein Geschenk von Gott, das die Gelassenheit ins Herz bringt. In Sadri, meiner Muttersprache sage ich Euch: ‚Frieden ist ein Geschenk Gottes‘.

Sr. Maigualida Riera und andere aus Venezuela**Harish aus Namburu, Indien****Juliette & Josefina Gustavsson von der Englischsprachigen Gemeinde Frankfurt**

„Mutter Theresa sagte: ‚Frieden beginnt mit einem Lächeln. ‘ Schon wenn Du lächelst, kannst Du die Welt zu einem besseren Ort machen. Wir wünschen Euch Frieden in dieser Weihnachtszeit.“

Hesam, ursprünglich aus Bandar Abbas im Iran, der jetzt in Calgary, Canada lebt**Sr. Rita Schiffer:**

„Grüße aus der Gemeinschaft in Attat in Äthiopien! Wir sind mit Euch verbunden, beten für Versöhnung und Frieden in unserem Land und auf der ganzen Welt.“

Und weitere Missionsärztlichen Schwestern aus Äthiopien,**Inge Jansen auf Deutsch****Senait Mengesha****Ayane Teferi Konchi auf Oromifa****Elaine Kohls, die aus den USA kommt und in Äthiopien lebt auf Englisch****Birkenesh Tamre Haile auf Guraginja****... die uns folgenden Segen in verschiedenen Sprachen geschickt haben**

„Hilf uns, von Herzen zu vergeben und segne die Welt mit dem Frieden, den nur Du uns schenken kannst

Nithin aus Indien

„Ich wünsche Euch alle fröhliche Weihnachten! Wenn wir jetzt in der Adventszeit viele Sterne wie die am Himmel sehen – viele Bäume zu Weihnachtsbäumen werden und einfache Gabe zu Geschenke – können wir auch selbst zu einem Stern werden und Licht zu anderen bringen, sodass sie Christus in uns entdecken. Wir können rein werden, sodass andere Schutz bei uns finden, wenn wir ihnen Unterstützung und Hilfe sind. Wir können ein Geschenk für andere werden, wenn wir uns selbst verschenken. Besonders in dieser Zeit können wir Geschenk und Schutz für andere sein. Ich wünsche Euch eine frohe und gesegnete Weihnacht!“

Sr. Maigualida Riera und andere aus Venezuela

Thera aus den USA

„Hallo aus den USA, ich bin Thera. Ich möchte allen von Euch eine ganz, ganz fröhliche Weihnacht wünschen – und Freude, wenn wir den Geburtstag Jesu Christi feiern!“

Than aus Vietnam, der zur Zeit in den Niederlanden ist

Gisela aus Peru

„Liebe Schwestern und Brüder, liebe Grüße aus Callao, Peru.

An diesem Weihnachten wünsche ich uns den Frieden mit Gerechtigkeit und Fairness, der die ganze Schöpfung einschließt: die Tiere, die Menschen aller Rassen und Kulturen, die Pflanzen, das Wasser. Meine Sehnsucht ist, dass sich der Frieden und die Gerechtigkeit begegnen. Liebe Umarmungen.“

Ravi Teja aus Namburu, Indien

Susan aus Tasmanien

„Grüße von Tasmanien, einer kleinen Insel südlich von Australien! Ich wünsche Euch allen ein wunderbares und friedvolles Jahr 2021, wenn wir uns jetzt von diesem Jahr verabschieden, das vermutlich eines der herausforderndsten war, die wir bislang erlebt haben. Ganz viel Liebe möge sich auf der ganzen Welt verteilen!“

Hanna aus Kobe, Japan

Lioba aus Deutschland

Sr. Maria aus Indonesien

Nirmal aus Indien

„Ich wünsche allen Frohe Weihnachten!

Komm, Herr Jesus, komm und werde in unseren Herzen geboren. Jesus ist der Immanuel, der immer bei uns ist. Wenn wir uns auf Weihnachten vorbereiten, lasst uns uns selbst darauf vorbereiten, den Prinz des Friedens, den Friedensfürsten in unseren Herzen willkommen zu heißen – sodass wir den Frieden Christi, die Freude Christi, die Liebe Christi zu anderen weitertragen – damit alle gerettet werden im Namen Jesu Christi. Lasst uns auf unser Herz schauen. Möge dieses gefüllt sein mit gnadenvollem

Frieden, sodass wir diesen Frieden Christi, die Freude und Liebe Christi weitergeben können.“

Edith Dug-yi aus Ghana, spricht auf Dagara

„Meine lieben Brüder und Schwestern, Liebe bringt den Frieden. In diesem Jahr, lasst uns einander lieben, damit wir den Frieden leben können. Unser Gebet ist, dass Gott uns helfen möge, offen zu sein, damit Liebe und Frieden sprießt in unseren Herzen.“

Weng von den Bukalis auf den Philippinen

„Hallo, ich bin Weng von den Bukalis auf den Philippinen. In diesen herausfordernden Zeiten möge die Adventszeit Hoffnung, Freude und Frieden in Eure Gemeinden und Gemeinschaften bringen.“

Die Missionsärztlichen Schwestern Pat Goddee und Judith McDonnell aus Tucson in Arizona

„Ein Weihnachtsgebet aus Tucson, Arizona von den Missionsärztlichen Schwestern Pat Goddee und Jutih McDonnell:

„An die, die wir lieben und jeden Tag sehen
Und anderen geliebten, die weit weg leben,
an alle guten Freunde, die uns so viel bedeuten
und an alle, zu denen wir keine Kontakt haben:

Wir beten, dass Eure Seele leicht von Hoffnung ist, Euer Herz voll von Freude ist, und Eure Weihnachtszeit beschenkt und gesegnet mit dem Ruhm Gottes.

Möge seine Liebe auch Frieden an Weihnachten und immer bringen –

Gott segne Euch alle in dieser Zeit mit Liebe und Hoffnung.“

Wir sind sehr berührt von den vielen Nachrichten, die uns erreicht haben und danken von ganzem Herzen auch denen, die den Aufruf verteilt und so am Friedensnetz mitgeknüpft haben: Br. Christian, Christian, Miriam, Sr. Kristina, Olaf und Naveen.

Ihre Friedensbotschaft

Die Rückmeldung, dass es gut getan hat, eine solche Botschaft aufzunehmen und in die Welt zu schicken, greifen wir gerne auf und möchten Sie ermutigen:

Teilen Sie Ihre Friedensbotschaft mit der Welt.

Das können einzelne Worte sein, ganze Sätze oder Geschichten. Wir wollen dieses Netz des Friedens weiterspinnen! Sie können Ihre Botschaft auf drei Varianten hinterlassen:

1. Friedenworte in der Kirche auf die bereitstehende Leinwand schreiben (bitte den Stift aus dem Körbchen „desinfiziert“ nehmen und nach Gebrauch in „benutzt“ ablegen).
2. Eine Postkarte mit einem Friedensgruß schreiben und in der Kirche lassen – oder sie an jemanden schicken.
3. Eine Friedensbotschaft mit dem eigenen Handy aufnehmen und unter folgendem Link hochladen: <https://cloud.dpsg-speyer.org/index.php/s/mPNV4aeCAtc6Ohw>
4. Eine Email mit Ihrer Friedensbotschaft an si.mueller@bistumlimburg.de schicken.

Die Worte und Postkarten werden am Ende der Woche fotografiert, die Videos und Emails zusammengeschnitten und an all jeden versandt, die uns ihre guten Wünsche geschickt haben. Außerdem stellen wir die Sammlung auf unserer Homepage bereit, sodass auch sie diese Friedensbotschaften weiterschicken können.

Wir freuen uns sehr auf alle Beiträge und hoffen, am Ende eine bunte Friedensbotschaft versenden zu können.

Segen

Zerrei deine Pläne. Sei klug
Und halte dich an Wunder.
Sie sind lang schon verzeichnet
Im großen Plan.

Jage die Ängste fort
Und die Angst vor den Ängsten.

Mascha Kalko



¹ <https://www.friedenslicht.de/friedenslicht/jahresthema>

² Vgl. ebd. und <https://www.friedenslicht.de/friedenslicht/geschichte>